

***Leben in einer globalisierten Welt – Eine Herausforderung für Naturwissenschaft, Politik, Wirtschaft, Theologie und Ethik***

**Informationen über den Ablauf und die Organisation des Seminarkurses**

„Im Mittelpunkt des Seminarkurses steht die intensive Einübung studien- bzw. berufsvorbereitender Arbeitsmethoden, vor allem selbstgesteuertes Lernen.“ (Leitfaden für die gymnasiale Oberstufe)

Um dieser Zielbestimmung gerecht zu werden, sollen im Folgenden einige konkrete Festlegungen getroffen werden:

- Die Lehrerinnen und Lehrer haben beim Seminarkurs eine begleitende Funktion, d.h.: die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ihr Thema **selbständig**, bekommen aber die nötige Hilfestellung. Die Lehrer stehen immer für Rückfragen zur Verfügung.
- Die Schülerinnen und Schüler formulieren unter dem Dach des allgemeinen Themas ihr jeweils persönliches Thema. Dabei dürfen die Einzelthemen nicht mit Unterrichtsthemen/-einheiten identisch sein, wobei es natürlich Berührungspunkte geben darf.
- Das Thema muss entweder naturwissenschaftlich oder gesellschafts- / geisteswissenschaftlich ausgerichtet sein und abgehandelt werden. Es ist nicht zwingend notwendig, aber es wäre schön, wenn das Thema nicht nur aus einer Blickrichtung heraus behandelt werden würde. Wird die jeweils andere Blickrichtung auch mit einbezogen, so bedeutet dies auf jeden Fall einen Qualitätsbonus.
- Bitte beachten: Je nach Ausrichtung wird der Kurs im naturwissenschaftlichen bzw. gesellschaftswissenschaftlichen Bereich abgerechnet.
- **Für die Aufarbeitung des gewählten Themas wird von den Schülerinnen und Schülern eine fundierte und differenzierte Wiedergabe des erworbenen Wissens erwartet; es wäre schön, wenn möglichst eigene Fragestellungen an das Thema herangetragen werden.**

**Zeitlicher Rahmen**

Neben den **gemeinsamen Treffen** muss parallel die **häusliche Arbeit** am Thema erfolgen.

- Zunächst werden wöchentlich zwei Unterrichtsstunden dem **Methodentraining** dienen.
- Später teilen die Lehrerin/der Lehrer Präsenzzeiten mit, in denen das Fortschreiten der Arbeit und anstehende Fragen besprochen werden (**Einzelgespräche**).
- Bis vor den Herbstferien (26. / 27. Oktober) erfolgt eine vorläufige Formulierung der Themen.
- Anfang Februar 2011 wird eine erste Probe-Präsentation stattfinden. Die erste Probepräsentation wird aufgezeichnet und anhand der Aufzeichnung nachbesprochen.
- Kurz vor den Pfingstferien findet eine zweite Probe-Präsentation statt. Bei dieser Probepräsentation bilden die zuhörenden Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Korrektiv für die Vortragenden. Diese können auf etwaige „blinde Flecken“ aufmerksam gemacht werden.
- Die schriftliche Dokumentation (ca. 18 bis 25 Seiten) muss am 18. März 2011 vorliegen. Das Literaturverzeichnis enthält dabei mindestens **eine Monographie** zum Thema sowie **drei Aufsätze** aus Fachpublikationen (keine Tages- oder Wochenzeitschriften).
- Die eigentliche Präsentation der Ergebnisse findet vor dem Kolloquium statt; sie wird öffentlich sein und pro Thema ca. 20 bis 30 Minuten dauern.
- Präsentation und Kolloquium finden Anfang Juli 2011 statt.

- Die PTF-Arbeit stellt eine gute Übung für die Seminarkursarbeit dar. Es ist daher empfehlenswert, sie bereits im Herbst anzufertigen.
- **Die Erfahrungen der bisherigen Seminarkursteilnehmer haben gezeigt, dass ein zeitiger Beginn, ein regelmäßiges Arbeiten und die Orientierung an einem Zeitplan sehr sinnvoll und hilfreich sind.**

### **Durchführung der gemeinsamen Sitzungen**

Die gemeinsamen Sitzungen dienen nicht zur Aufarbeitung der inhaltlichen Seite eines Themas, sondern sollen methodische Hilfen anbieten.

Die Schülerinnen und Schüler können Hilfestellungen zu folgenden Bereichen erwarten:

- Themenfindung
- Materialbeschaffung/Recherche (Literatur, Bibliothek, ...)
- Exzerprierübungen
- Strukturierung des Stoffes
- Training: Präsentieren / Rhetorik / Visualisieren
- Hinweise für die Gestaltung der Dokumentation
- Zitieren
- Gestaltung des Layout

### **Benotung**

Für die Benotung gelten die im „Leitfaden“ gemachten Vorgaben. Das bedeutet:

Leistungen aus den ersten beiden Halbjahren der Kursstufe und der Präsentation	max. 30 Punkte
Schriftliche Dokumentation	max. 15 Punkte
Kolloquium	max. 15 Punkte
<i>Summe</i>	<i>max. 60 Punkte</i>

- die Notenfindung in 12.1 und 12.2 berücksichtigt folgende Gesichtspunkte:
  - Umgang mit den angewandten Methoden / Methodenvielfalt
  - Prozess der Themenfindung
  - Engagement für das Thema und Engagement innerhalb des Kurses.

### **Anrechnung**

Der Seminarkurs kann als Ersatz für die Präsentationsprüfung (5. Abiturprüfung) gewertet werden.

Das Seminarkursthema muss dann so gewählt werden, dass in Abstimmung mit den anderen Prüfungsfächern alle Aufgabenfelder abgedeckt sind.

Heine / Notz / Schmidt / Walser